



65 Jahre alter US-Fallschirm über WM-Arena

In Gereonsweiler werden die Vorbereitungen aufs Public Viewing heute von der **Aufstiegsfeier des FC Constantia 09** gekrönt. Alles in Eigenleistung.

VON ANTONIUS WOLTERS

Gereonsweiler. Wer sich der Bürgerhalle an der Töpferstraße in Gereonsweiler nähert, sieht sofort, dass hier Großes im Gange ist: An einem 20 Meter hohen Kran hängt ein ehemaliger Lastenfallschirm der US-Army, der einst im Korea-Krieg eingesetzt worden sein soll. Dann wäre er gut 65 Jahre alt. Mit einem Durchmesser von 35 Metern schützt er die darunter liegende „WM-Arena“ des FC Constantia 09 Gereonsweiler.

Seit 2008 bietet der Fußballverein sehr erfolgreich im zweijährigen Turnus bei Fußball-Weltmeisterschaften und Europameisterschaften sein Public Viewing für alle Fußball-Fans aus der näheren und weiteren Umgebung an.

„Wir gehören mit zu den größten im Kreis“, sagt Hartmut Mandelartz, Vorsitzender des FC Constantia, der mit seinem Vorstand das Event vor zehn Jahren aus der Taufe gehoben hat, „um Geld für den Verein zu generieren“. Das scheint zu funktionieren, denn Mandelartz erwartet rund 350 Gäste pro Veranstaltungstag. Die brauchen übrigens weder Eintritt zu zahlen noch wird ihnen ein Mindestverzehr abverlangt, sie können sogar attraktive Preise gewinnen, die in der Halbzeitpause verlost werden. Die Lose lassen sich übrigens nicht kaufen,

sondern werden mit jedem zehnten Getränk vergeben.

„Von Jahr zu Jahr kommen mehr Auswärtige“, hat der Constantia-Vorsitzende festgestellt, dass dieses Angebot immer weitere Kreise zu ziehen scheint. Dazu trägt sicher auch die spezielle Stadion-Atmosphäre bei, die unter dem Fallschirm-Dach nur durch Wind und Starkregen getrübt werden kann, die es beispielsweise bei der letzten WM in Brasilien gegeben habe.

„So einen Event planen wir ein halbes Jahr lang.“

HARTMUT MANDELARTZ, VORSITZENDER DES FC CONSTANTIA GEREONSWEILER

Auch wenn die Bürgerhalle nebenan steht: Wichtig sei vielen, dass die Spiele draußen gezeigt werden.

Auch wenn die Constantia beim Public Viewing schon eine gewisse Routine entwickelt hat, sind die Vorbereitungen doch enorm: „So einen Event planen wir ein halbes Jahr“, sagt Hartmut Mandelartz, der großen Wert auf den Teamgeist legt, den der Verein nicht nur in den Wochen von WM oder EM zeigt. So werden alle anfallenden Arbeiten in Eigenleistung erledigt. So nimmt allein der Aufbau der „Arena“ etwa eine Woche in Anspruch. Am Mittwoch wurden noch Transparente („Herzlich willkommen“)



Zum Zeltdach umfunktioniert worden ist der Lastenfallschirm, der über der WM-Arena in Gereonsweiler schwebt und diese schützt. Fotos: Wolters

aufgehängt und etliche Bierzelt-Garnituren aufgestellt, die gebraucht beim Oktoberfest angeschafft worden sind, um die Vereinskasse nicht allzu sehr zu beanspruchen. Der WM-Dienstplan umfasst knapp 100 Arbeitsleistungen. Die Preise sind „stabil und zivil“, ergänzt wird das bisherige Angebot durch Popcorn und Eisverkauf. Zudem gibt es jeden Abend ein anderes Essensangebot und zu Gegrilltem ein Salatbuffet.

Beim heutigen Warm-Up werden die Arena und Technik unter Vollast getestet. Dabei könnte es etwas heißer zugehen, denn es wird nicht nur das WM-Spiel zwischen Spanien und Portugal gezeigt, sondern auch der Aufstieg des FC Constantia 09 in die Fußball-Kreisliga B begossen. Das dürfte eine lange Nacht werden!

Public Viewing bei der Wehr und anderen

Je näher die Fußball-Weltmeisterschaft rückt, desto mehr Gelegenheiten zum Public Viewing scheinen sich zu ergeben. Neben Gereonsweiler, Töpferstraße 2 (siehe nebenstehender Bericht) gibt es weitere Anlaufstellen fürs Fußball-Gucken in Gesellschaft.

Bei der Löschgruppe Jülich-Stadtmittelpunkt geht's am Sonntag, 17. Juni, um 15.30 Uhr (Anpfiff 17 Uhr), mit Deutschland gegen Mexiko los. Dazu wird die Fahrzeughalle der LG in eine überdachte Fußballarena umfunktioniert. Kein Mindestverzehr, kein Eintritt. Auch die LG Mersch-Pattern bietet Public Viewing an.

Auf dem Hof des Kulturbahnhofs in

Jülich wird eine LED-Wand installiert. 3 Euro Eintritt oder zwei Getränke Mindestverzehr.

Die SG Aldenhoven/Pattern zeigt im Sportheim am Merzbachstadion in Aldenhoven, An der Bergmühle 1, alle Spiele der DFB-Auswahl.

Das gilt auch fürs Gemeindezentrum Inden/Altdorf der Evangelischen Kirche, Auf dem Driesch 1-3. Hier sind alle Deutschland- und Island-Spiele zu sehen.

Der Biergarten am Rurdamm, Ellbachstraße in Jülich, zeigt für alle seine Gäste die Deutschland-Spiele auf Großbildleinwand, die übrigen Spiele auf Flachbildschirm.



Teamgeist geht vor: Der Aufbau von Tischen und Bänken sowie das Aufhängen der Transparente erfolgte am Mittwoch.

Motorradfahrer schleudert über ein Auto

Linnich. Bei einem Verkehrsunfall am Mittwochnachmittag auf der L 253 im Bereich Tetz/Erzelbach wurde eine Person verletzt. Der Schaden beträgt nach Polizeiangaben rund 10 500 Euro.

Ein 23 Jahre alter Autofahrer aus Inden befuhr gegen 17 Uhr die L 253 von Erzelbach in Richtung Tetz und wollte nach links auf einen unasphaltierten Feldweg abbiegen. Dazu hatte er sein Auto bis zum Stillstand abgebremst, den entgegenkommenden Verkehr abgewartet und den Abbiegevorgang fortgesetzt. Den Blinker habe er dabei, nach eigenen Angaben, nach links betätigt. Zur gleichen Zeit passierte eine 75-jährige Autofahrerin aus Linnich die Strecke. Dass der vor ihr stehende Wagen des jungen Mannes abbiegen wollte, habe sie nicht wahrgenommen und fuhr an ihm vorbei. Im selben Moment setzte der 23-Jährige seinen Abbiegevorgang fort, was zu einer Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen führte. Ein Motorradfahrer (32) aus Aldenhoven bemerkte den Unfall aufgrund eines vor ihm fahrenden Autos zu spät und konnte nicht mehr ausweichen. Er prallte mit seinem Krad gegen den Wagen des Indeners und wurde über diesen geschleudert. Er erlitt leichte Verletzungen.

Vandalen legen den Marienbrunnen lahm

Ein Kühllkissen in den Abfluss gestopft. Das zieht teuren und aufwändigen Handwerkereinsatz nach sich.

Jülich. Am Rande des Jülicher Stadtfestes haben Unbekannte ihre Zerstörungswut am Marienbrunnen an der Propsteikirche ausgelassen. Das berichtet Pfarrer Josef Wolff kopfschüttelnd, denn „spätestens am Montagmorgen lief nichts mehr“. Der Brunnenabfluss war verstopft und machte den Einsatz einer professionellen Reinigungsfirma notwendig, um den Schaden in der Kanalisation beziehungsweise im Rohrsystem zu beheben. Unbekannte hatten ein in Folie verpacktes Kühllkissen „mutwillig in den Abfluss des Brunnens gestopft“, sagt Wolff. Das Kissen hat die Abwasserleitung verschlossen und damit die Anlage lahmgelegt.

„Das Ganze finde ich nicht lustig. Viel Geld und Arbeitszeit waren nötig, um den Schaden zu beheben.“

PFARRER JOSEF WOLFF

Als die Spezialisten den ansonsten unzugänglichen Stopfen mit einer Spirale erreichten, wurde er zerstört, und das blaue Kühllgel gelangte in den Wasserkreislauf. Wesentlicher Inhaltsstoff ist in der Regel Propylenglykol, das für Menschen und Tiere nicht ungefährlich ist.

Mehrmals durchspülen

In hoher Dosierung ist es giftig und kann außerdem zu Hautreizungen und anderen Reaktionen führen. Das Pfarramt und die Reinigungsfirma mussten daher die Verunreinigung durch mehrmaliges Spülen mit mehreren Wasserfüllungen beseitigen.

„Das Ganze finde ich nicht lustig. Viel Geld und Arbeitszeit waren nötig, um den Schaden zu beheben“, erklärt Propst Josef Wolff. Die Pfarre habe Glück im Unglück gehabt, denn die über 20 Jahre alte Anlage funktionierte bei Wiederinbetriebnahme. Das ist bei betagter Pumpentechnik keine Selbstverständlichkeit. Dann würde der Brunnen in der City nicht mehr sprudeln. Wolff: „So kann man das freundliche Erscheinungsbild Jülichs in der Öffentlichkeit eben auch zerstören.“ (-vpu)



Die Mariensäule auf dem Jülicher Kirchplatz mit dem Brunnen im Sockelbereich: Am Wochenanfang lief zunächst nichts mehr – später floss mit Kühllgel verunreinigtes Wasser (kleines Foto). Fotos: Uerlings, Reinartz

Guten Morgen

Julius' Mutter wird morgen 85. Und sie ist sehr bescheiden, was Wünsche angeht. Es gibt ja sehr verwöhnte Frauen – Du stellst ihnen einen Ferrari vor die Tür und sie fragen: „Fahren wir damit jetzt zu meinem Geschenk?“ Mutter hingegen wünscht sich tatsächlich nur etwas Körperpuder. Da muss Julius sofort an seine Oma Gertrud denken. Wenn sie zum Geburtstag eine Tube Handcreme bekam, rief sie immer: „Das sollt ihr doch nicht! So viel Geld!“ Allein diese Reaktion war die Investition von 3,49 Euro doch wert! Aber was schenkt man einer 85-jährigen Frau? Einen schönen Kalender von 2006? Und Gutscheine einer Burger-Kette? Dazu eine Rollator-Gratis-Inspektion? Ob sie sich darüber freut? Julius nimmt sich morgen Zeit. Es gibt sicher eine Sahne-Torte. Er nennt es von den Kalorien her das „Herzstopper-Menü“. Dann wird angestoßen! „Auf dein Wohl!“, wie es normal heißt. „Auf deine Kosten!“, wie Spaßvögel gerne rufen. „Happy Birthday, Mutter! Du bist für mich auf jeden Fall schon jetzt ‚Germany's Next Topmutter!‘, gratuliert

Julius

KURZ NOTIERT

Handwerkerinnenmarkt: Straßen gesperrt

Jülich. Während des 25. Kunsthandwerkerinnenmarktes wird am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Juni, der Bereich Kurfürstenstraße/Ecke Römerstraße bis zur Kreuzung Kölnstraße/Ecke Schlossstraße gesperrt. Darauf weist die Stadtverwaltung hin. Die Sperrung beginnt am Samstag um 7 Uhr und endet am Sonntag um 20 Uhr. Die Halteverbotszonen gelten von Freitagabend (19 Uhr) und werden am Sonntag nach 20 Uhr wieder aufgehoben.

Einbrecher erbeuten großes Werkzeug

Jülich/Aldenhoven. Zwei Einbrüche wurden der Polizei am Mittwoch in Daubenrath und Freialdenhoven gemeldet. Zwischen Sonntag, 10. Juni, und Donnerstag, 13. Juni, drangen Unbekannte in ein Einfamilienhaus in der Kasterstraße im Jülicher Ortsteil Daubenrath ein. Der Bewohner stellte am Mittwochnachmittag fest, dass ein Glaseinsatz der Hauseingangstür eingeschlagen worden und durch die entstandene Öffnung das Gebäude betreten worden war. Entwendet wurden nach ersten Feststellungen unter anderem mehrere Werkzeugmaschinen.

Ein Haus in der Althoffstraße in Freialdenhoven geriet zwischen Dienstag (19.45 Uhr) und Mittwoch (9.15 Uhr) in den Fokus von Einbrechern. Der oder die Täter gelangten auf das Dach des Hauses und nahmen dort Dachpfannen auf. Von dort aus gelangten sie auf den Speicher und schließlich in einen Flur. Vermutlich haben sie erkannt, dass das Gebäude alarmgeschützt ist und verließen das Haus auf gleichem Wege, schreibt die Polizei. Entwendet wurde nichts. Nachbarn haben einen dunklen Audi in der Nähe beobachtet. Die Ordnungshüter bitten um Hinweise unter 110.

KONTAKT

JÜLICHER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 61 / 99 57-30
Fax 0 24 61 / 99 57-49
E-Mail: tokales-juelich@zeitungsverlag-aachen.de
Volker Uerlings (Leiter), Otto Jonel, Antonius Wolters, Guido Jansen
Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Buchhandlung Fischer (mit Ticketverkauf)
Kölnstraße 9, 52428 Jülich
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr